

Von: Weigel-Greilich, Gerda
Gesendet: Montag, 21. November 2016 19:36
An: "Dietmar Jürgens"
Cc: achim.zedler@nabu-giessen.de; Matthias Korn; Siebert, Sandra
Betreff: AW: Rückbau der Kiesinsel am Neuen Teich

Sehr geehrter Herr Jürgens,

das Monitoring für die angedachten Ersatzmaßnahmen ist aus unserer Sicht noch nicht abgeschlossen. Deshalb gibt es auch keinen Handlungsdruck. Im Kern geht es nach wie vor um die Frage der Einschätzung, welcher Nutzen aus den erfolgten Ersatzmaßnahmen (zB das Röhrichtfeld) gesamtökologisch gezogen wurde und welcher Nutzen von einem Rückbau der Kiesinsel erwartet wird. Was nämlich für den einen Bestand (zB Wasservögel) sinnvoll sein könnte, kann auch für andere Arten (zB Fische) negativ bewertet werden. Deshalb ist es nicht sinnvoll, nur eine Dimension und Maßnahme zu betrachten und zu bewerten. Vielmehr muss die Sinnhaftigkeit von Ersatzmaßnahmen (vorhandene wie geplante) zusammen gesehen werden. Dies ist Teil des Monitorings, für das wir Gutachter haben. Es gibt – solange keine belastbaren Erkenntnisse vorliegen – tatsächlich keinen Grund zur Eile. Gleichzeitig haben wir auch neue Orte mit Teichhuhnvorkommen in der Stadt zu verzeichnen, so z.B. am Regenrückhaltebecken Schlangenzahl und an der Lahn. Ob zB der vermutete Rückgang der Population der Teichhühner in der Wieseckau tatsächlich mit unseren Maßnahmen zusammenhängt, gilt besonders vor dem Hintergrund, dass diese Populationen insgesamt landesweit zurückgehen – als fraglich .

Mit freundlichen Grüßen

Gerda Weigel-Greilich
Bürgermeisterin



Universitätsstadt Giessen
Der Magistrat
Berliner Platz 1
35390 Giessen
Telefon: 0641 306-1016
Telefax: 0641 306-2015
E-Mail: gerda.weigel-greilich@giessen.de
www.giessen.de

Von: "Dietmar Jürgens" [mailto:dietmar.juergens@gmx.net]
Gesendet: Montag, 21. November 2016 10:00
An: Weigel-Greilich, Gerda
Cc: achim.zedler@nabu-giessen.de; Matthias Korn; Redaktion Giessener Anzeiger; Stadredaktion Giessener Allgemeine
Betreff: Rückbau der Kiesinsel am Neuen Teich

Sehr geehrte Frau Weigel-Greilich,

aus gegebenem Anlass anbei ein Schreiben der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz und des NABU-Kreisverbandes Giessen zum immer noch offenen Rückbau der Kiesinsel am Nordwestufer des Neuen Teiches, das ich im Namen der beiden Verbände an Sie richte.

Mit freundlichen Grüßen,

i.A.

Dietmar Jürgens

- Diplom Biologe -



*Hessische
Gesellschaft für
Ornithologie und
Naturschutz e.V.*



Naturschutzbund Deutschland
Kreisverband Gießen e.V.

Magistrat der Stadt Gießen
Bürgermeisterin Frau Weigel-Greilich
Postfach 10 08 51
35338 Gießen

Gießen, 21. November 2016

Sehr geehrte Frau Weigel-Greilich,

wie im letzten Jahr und dem Jahr davor, möchten die im Briefkopf aufgeführten Verbände die aktuellen Arbeiten am Neuen Teich zum Anlass nehmen und erneut die Umsetzung des im B-Plan zur Wieseckau planfestgestellten Rückbau der Kiesinsel am Nordwestufer einzufordern. Wir verzichten darauf, die Ausführungen unseres bis dato von Ihnen unbeantworteten Schreibens vom Oktober 2015 zu wiederholen. Lediglich der lokalen Presse war seinerzeit zu entnehmen, was Sie in diesem Vorgang zu tun gedenken: Sie planen weiteren Ersatzlebensraum abseits des Teiches. Doch Sie betonen ausdrücklich, dass der Rückbau nicht ausgeschlossen sei und die Stadt weiterhin zu Ihrer gesetzlichen Verpflichtung stünde, was die Verbände begrüßen und natürlich erwarten, denn alles was die Stadt bisher getan, entbindet sie nicht von dieser gesetzlichen Verpflichtung, auch wenn Sie in der Öffentlichkeit einen anderen Eindruck erweckt haben.

Die zahlreichen Versuche des Gartenamtes, Ersatzlebensraum für das Teichhuhn zu schaffen, liefen alle ins Leere: so auch eine in diesem Frühjahr zwischen Wieseck und Oberlache ausgeschobene Mulde, die sich zu einer Röhrlichtzone entwickeln sollte: sie führte kein Wasser, ergo kein Röhrlicht und ergo brütete dort kein Teichhuhn. Wie Ihnen hinlänglich bekannt ist, hat sich die Bestandssituation des Teichhuhns seit Beginn der Vorbereitungen zur Landesgartenschau deutlich verschlechtert: an beiden Teichen hat er sich gegenüber der Zeit vor der Landesgartenschau mehr als halbiert. Doch den im B-Plan festgesetzten und somit rechtlich verbindlichen, Rückbau der Kiesinsel, der als Ausgleich dieses Verlustes dienen soll, haben Sie noch immer nicht umgesetzt.

Die aktuellen umfangreichen Arbeiten und der damit einhergehende geringe Wasserstand bieten optimale Voraussetzungen, den Rückbau der Kiesinsel **jetzt** durchzuführen.

Die HGON und der NABU gehen weiterhin davon aus, dass die Stadt ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachkommt. Denn wie passt es zusammen, dass die Stadt einerseits für die biologische Diversität wirbt, sich aber im Fall des Neuen Teiches dem Notwendigen, dieses Ziel zu erreichen, verweigert.

Wir bitten um eine schriftliche Antwort bis Ende November.

Mit freundlichen Grüßen,

i.A. Dietmar Jürgens

HGON
Mitglied des geschäftsführenden \\
Matthias Korn,
Rehweide 13,
35440 Linden

Nabu KV
1. Vorsitzender:
Dr. Achim Zedler
Steinbach
Am Lindenberg 1
35463 Fernwald

Anerkannte Naturschutz-
verbände
nach § 63 Bundesnatur-
schutzgesetz